

BESCHLUSSVORLAGE V0284/24 öffentlich	Referat	Referat V
	Amt	Jobcenter
	Kostenstelle (UA)	4050
	Amtsleiter/in	Müller, Romina
	Telefon	3 05-4 51 00
	Telefax	3 05-4 51 11
	E-Mail	jobcenter@ingolstadt.de
Datum	19.04.2024	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	04.07.2024	Bekanntgabe
Stadtrat	23.07.2024	Bekanntgabe

Beratungsgegenstand

Jobcenter - Jahres- und Eingliederungsbericht 2023
(Referent: Herr Fischer)

Bekanntgabe:

Der als Anlage beigefügte Jahres- und Eingliederungsbericht 2023 des Jobcenters wird bekannt gegeben.

gez.

Isfried Fischer
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Bürgerbeteiligung:

Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt: ja nein

Kurzvortrag:

Ingolstadt ist mit 3,2 % Ende 2023 weiterhin die deutsche Großstadt mit der niedrigsten Arbeitslosenquote. Im Verhältnis zum Vorjahr stieg die Zahl der Arbeitssuchenden in dem vom Jobcenter betreuten Rechtskreis SGB II um 54 Menschen bzw. 1,1 %. Die Zahl der Arbeitslosen sank um 60 Personen bzw. 2,2 %. Mit jahresdurchschnittlich 5,9 % weist Ingolstadt 2023 den fünftniedrigsten Anteil von Einwohnern unter 66 Jahren aller deutschen Großstädte auf, die auf SGB II Leistungen angewiesen sind (sog. SGB II-Hilfequote).

Die Ergebnisse der Jobcenter werden bundesweit in erster Linie an der Reduzierung der Hilfebedürftigkeit, der Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit und der Reduzierung des Langzeitleistungsbezugs gemessen. Wie auch der bundesweite Trend zeigt, fiel die Hilfebedürftigkeit höher aus, als im Jahr zuvor. 2023 konnten 1.351 SGB II leistungsberechtigte

(„Neu“ und „Alt“-) Ingolstädter wieder eine Arbeit aufnehmen. Der weit überwiegende Teil der Integrationen (1.030) fand in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungs- oder Ausbildungsverhältnisse statt. Hinzu kommen 278 neu aufgenommene geringfügige Beschäftigungen („Minijobs“) und 43 Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung. Die Zahl der Langzeitleistungsbeziehenden ist um 7,3 % auf 2.379 Personen gesunken.

Zum 01.01.2023 erfolgte die Umstellung auf das Bürgergeld. Auch wenn das Gesetz erst sehr kurzfristig in Kraft getreten ist, erhielten alle Leistungsbeziehenden rechtzeitig die ihnen zustehenden Leistungen. Die ersten Änderungen betrafen größtenteils die Leistungsgewährung. Im Juli 2023 traten dann die Neureglungen für die Arbeitsvermittlung in Kraft und es wurde eine Schlichtungsstelle etabliert. Im Jobcenter Ingolstadt ist für das Schlichtungsverfahren die Beauftragte für Chancengleichheit zuständig. Bisher musste die Schlichtungsstelle noch nicht angerufen werden.

Um die Digitalisierung weiter voran zu bringen, wurde zum 01.10.2023 der Online-Neuantrag eingeführt. Hier wurde Wert darauf gelegt, dass dieser nicht nur eine Erleichterung für die Bürgerinnen und Bürger darstellt, sondern auch eine Vereinfachung für die Mitarbeitenden. Somit wurde mit unserem Fachsoftwarehersteller eine Lösung entwickelt, die die Neukunden in der Fachsoftware anlegt und die Grunddaten direkt übernimmt. Des Weiteren sind auch der Weiterbewilligungsantrag, die Veränderungsmitteilung, Leistungen für Bildung und Teilhabe digital verfügbar.

Da die Personalsituation in der Leistungssachbearbeitung in 2023 weiterhin schwierig war und sich die Fallzahlen nicht verringerten, wurde eine Umorganisation vorgenommen. Zum 01.07.2023 wurden drei Leistungssachbearbeiterstellen zu Fachassistentenstellen umgewidmet. Die Kolleginnen und Kollegen bearbeiten die eingehenden Weiterbewilligungsanträge für Personen ohne Einkommen, Betriebs- und Heizkostenabrechnungen und weitere Bestandsarbeiten mit mittlerem Schwierigkeitsgrad.

Der vorliegende Jahres- und Eingliederungsbericht bietet einen Überblick, mit welchen Strategien und unter welchen Rahmenbedingungen diese Ergebnisse erreicht wurden. Außerdem finden sich im Bericht auch Informationen zu den Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts, der Leistungen für Bildung und Teilhabe und der weiteren Aufgabenbereichen des Jobcenters. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) veröffentlicht die jährlichen Eingliederungsberichte aller kommunalen Jobcenter im Internet auf der Informationsplattform SGB II¹.

¹ <http://www.sgb2.info/DE/Service/Eingliederungsberichte/eingliederungsberichte.html>